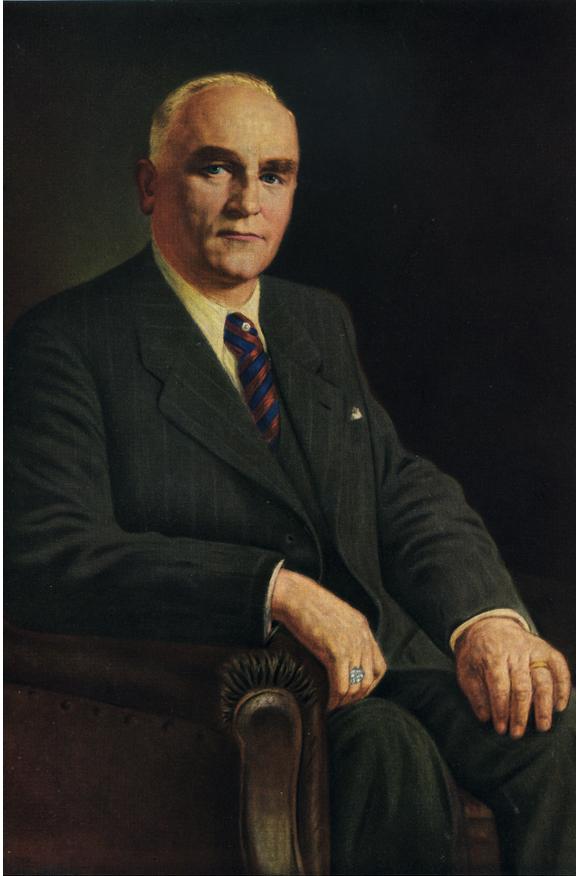


2 Hellmuth Schubert: Gründer der Fofag

Der 1891 in Deutschland geborene und ausgebildete Apotheker Hellmuth Schubert kommt 1911 als Apotheker in die Schweiz. Bereits 1914 macht er sich mit einer eigenen pharmazeutischen Firma mit Versandartikeln mit dem Namen Fofag im glarnerischen Mollis selbständig. Im Jahre 1920 eröffnet Hellmuth Schubert zu seiner Versandapotheke im ehrwürdigen Zwicky-Haus in Mollis eine öffentliche Apotheke und Drogerie. Als innovativer Unternehmer hat er das Ohr nah am Markt und bemerkt bald, dass die Glarner Kinder den in Flaschen abgefüllten Lebertran, den sie im Winter zur Stärkung der Widerstandskraft einnehmen müssen, nicht besonders mögen. Die Kräftigung der Kinder ist ihm ein echtes Anliegen, und so beginnt er zu experimentieren. Er sucht nach einem Mittel, das ohne Murren eingenommen werden kann, gut schmeckt und auch guttut. So verkauft er, vorerst über die Gasse und ohne spezielle Verpackung ein Apothekerkräftigungsmittel auf der Basis von Lecithin, Kalzium, phosphorsauren Pflanzenextrakten, Malz, Traubenzucker, Kakao, Milchbestandteilen, Zucker und verschiedenen Vitaminen.

Das neue Kräftigungsmittel schmeckt nicht nur den Glarner Kindern, sondern erobert über Mund- zu -Mund-Propaganda einen immer grösser werdenden Kundenkreis. Als gewiefter Geschäftsmann sieht Schubert die grosse Möglichkeit, sein neues Produkt auch über seine Versandapotheke zu vertreiben. Dazu kreiert er den einprägsamen Produktnamen Forsanose (frei übersetzt: « Kraft für uns»). Denn als Versandapotheker weiss er, dass an das Lateinische angelehnte Produktnamen bei seinen Kunden gut ankommen. Seine 1924 eingeführte Forsanose findet als Pulver, als Elixier auch als Tabletten rasch sehr grossen Zuspruch im ganzen Land. Zu Beginn wird die Forsanose in den Räumen der Apotheke im Zwicky-Haus handwerklich hergestellt und verpackt.

Forsanose



Hellmuth Schuberth 1944

Willhelmine und Hellmuth Schuberth 1945

